

Umstandes sind sich die südlichen Sklavenstaaten höchst merkwürdigerweise nie bewußt geworden. Urkunden mit Ansichten, welche zu hören für Sklaven höchst gefährlich war, sind dort öffentlich vorgelesen und mit Beifall angehört worden. Der Sklave hat unter Freidengefähr am vierten Juli vernommen, daß seine Herren es für eine von selbst einleuchtende Wahrheit hielten, daß alle Menschen gleich geboren sind, ein unveräußerliches Recht auf Leben, Freiheit und Streben nach Glück haben und daß alle Regierungen ihre gerechte Gewalt von der Zustimmung der Regierten herleiten.

Unter solchen Umständen hält es schwer den Sklaven, welcher fühlt, daß er ein Mensch ist, zu vermögen, jene Linien zu ziehen, welche die Herren, die jenes Verhältnis vergessen haben, so natürlich dünken. Wir sehen daher, daß, als die Verhandlungen über die Aufnahme von Missouri als Sklavenstaat, eine allgemeine Aufregung hervorbrachte, sich unter den Sklaven Männer von ungewöhnlicher Denkart und Thatkraft vorfanden, welche keine unaufmerksamen Zeugen und Zuhörer waren. Die Verhandlungen wurden in Zeitungen gedruckt und was in den Zeitungen stand, wurde weiter verhandelt an der Thür der Post, im Wirthshaus, in der Schenke, bei Mittagsmahlen, wo die schwarzen Diener hinter den Stühlen zuhörten. Ein freier, farbiger Mann in der Stadt Charleston, Namens Denmark Vesey, war es, der die Kühnheit hatte, es zu versuchen, ob er das so in der Wolke angesammelte elektrische Fluidum benutzen könne. Er faßte den verweisselten Plan, das von den Amerikanern gegebene Beispiel nachzuahmen, und Unabhängigkeit für die Schwarzen zu erlangen.

Unsere Kenntniß dieses Mannes ist gänzlich den gedruckten Berichten entnommen, welche die Beamten über den Aufstand erstatteten, dessen Anstifter er war, und von denen man natürlich nicht annehmen kann, daß sie für ihn eingenommen waren. Sie geben an, daß er in die Gegend durch einen gewissen Capitain Vesey, als junger Bursche kam, der sich durch persönliche Schönheit und großen Verstand auszeichnete, und daß er sich zwanzig Jahre lang als ein höchst treuer Diener erwies; als er jedoch einen Gewinn von funfzehnhundert Dollars in einer Lotterie machte, erkaufte er von seinem Herrn die Freiheit und arbeitete, als Zimmermann in der Stadt Charleston. Er zeichnete sich durch Stärke und Thätigkeit aus, und genoß das Vertrauen der Weißen in einem solchen Grade, daß man, als er angeklagt wurde, der Anklage nicht nur keinen Glauben schenkte, sondern ihn auch erst einige Tage später verhaftete, nachdem der Beweis seiner Schuld zu stark geworden war, um länger zweifeln zu können. Seine Geschichtschreiber fügen mit ziemlicher Naturselbst die Bemerkung hinzu: „Es ist schwer zu begreifen welchen Beweggrund er hatte, sich in einen solchen Anschlag einzulassen, es müßte denn der sein, welchen einer der Zeugen erwähnte, welcher aus sagte, Vesey habe mehrere Kinder die Sklaven wären, und er habe bei einer Gelegenheit geäußert, er wünschte, er könne sie frei sehen, wie er selbst bei seiner Vertheidigung vor Gericht bemerkte.“

Es scheint, daß der Plan, die Schwarzen zu diesem Unternehmen aufzuregen, Vesey's Geist länger als vier Jahre beschäftigte, während welcher Zeit er jede Gelegenheit wahrnahm, seine Landsleute aufzustacheln. Der Bericht giebt an, daß die Reden im Congreß von denjenigen, welche der Aufnahme Missouri's in die Union entgegen waren, vielleicht entstellte